

Corona und eigene Kinder

Beitrag von „karuna“ vom 21. November 2021 13:19

Zitat von Roswitha111

Ich habe keine Ahnung, woher diese Entwicklung kommt oder wie man ihr begegnen kann.

Moment, du schreibst erst von persönlichen Beobachtungen, drei Sätze später ist es plötzlich eine festgestellte Entwicklung, deren Ursache man bloß nicht kenne.

Gestern Abend lief eine Arte-Doku, in der es darum ging, dass Menschen dazu neigen, die Gesellschaft des eigenen Landes in einem Abwärtstrend zu sehen. Obwohl es uns so gut geht, wie nie zuvor, was Bildung, Gesundheit und Abwesenheit von Kriegen anbelangt. Die FFF-Bewegung ist ja gerade ein Beweis *gegen* die von dir genannte Hypothese. Und dass weniger Raucher*innen eine positive Tendenz sind, darf man ganz klar betonen.

Umgekehrt gilt für einen persönlich übrigens ein 'Positivitäts-Bias'. Jede*r hält sich selbst für den besseren Autofahrer, die bessere Mutter, den besseren Kollegen und die Person mit dem besseren Geschmack. Und die Wahrscheinlichkeit, selbst an Krebs zu erkranken, hält man für unrealistisch niedrig.

Also wenn es eine Tendenz in der Entwicklung des eigenen Kindes gibt, die einem Sorgen bereitet, dann ist es sicher gut, darüber zu sprechen. Aber nicht alles, was du oder ich als Jugendliche getan haben, gehört automatisch zur gesunden Entwicklung deines oder meines Kindes dazu.